

Walter Schild

Na also: Bespielte DAT sind da

„Boykottiert DAT, um die Schallplattenindustrie zu retten“, riet der Präsident der internationalen Vereinigung der Phono- und Videoindustrie (IFPI), Neshui Ertegun, noch im Frühjahr dieses Jahres seinen Mitgliedern. Rechtzeitig zur Funkausstellung sind sie aber da, die mit Musik bespielten DAT-Bänder.

Sie sind letztlich nur die logische Konsequenz zur CD, der die analoge Compactcassette vom technischen Qualitätsniveau nicht mehr entspricht. Die vorliegenden DATs von Capriccio sind digital per Abtastfrequenzkonverter überspielt und somit so gut – oder schlecht – wie das Originalband.

Die nächsten Schritte in Richtung vorbespielter Bänder sind bereits getan: In Berlin wurde hinter den Kulissen bereits ein High-speed-Duplicator zur schnellen Kopie von DAT-Kassetten gezeigt. Er arbeitet nach dem Kontaktkopierverfahren, bei dem die digitale Information vom hochkoerzitativen Mutterband per Hochfrequenz auf ein magnetisch „weiches“ Kopierband übertragen wird. Die technische Entwicklung läßt sich nicht aufhalten. Übrigens: Die angebotenen DAT-Musikkassetten haben erst gar keinen Kopierschutz, denn der CD-Copyschutz wird erst beim Masterprozeß für die CD gesetzt.

■ HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

Was ein wahrer HiFi-Fan ist, der hatte es in den letzten zwei Jahren nicht eben leicht: Ließ doch die Messegesellschaft Düsseldorf im Frühjahr 1986 überraschend die Hifivideo plätzen und somit das Messegelände in einem Tohuwabohu sondergleichen zurück.

Zwar fand sich in der „Audio '86“ in Essen noch kurzfristig ein Ersatz – nur zeigte sich, daß HiFi allein die Massen doch nicht so wie gewohnt anziehen vermag: Die Aussteller waren nicht unbedingt glücklich, daß nur so wenig Publikum erschienen – das Publikum, daß ihm nicht mehr geboten wurde. Vor allem zeigte dieser Versuch, daß sich eine Messe so leicht und schnell nicht aus dem Boden stampfen läßt.

Erfreuliche Trends in der HiFi-Branche

Dieses Jahr nun können sich alle wieder glücklich schätzen – nicht zuletzt und ganz besonders natürlich die Messeleitung in Berlin, weiß man doch um den Heißhunger der Fans, nachdem sie zwei lange Jahre „trocken“ waren. Und wie es aussieht, hat sich das Warten auch gelohnt – die Aussteller brillieren mit einigen durchaus beachtlichen

tatsächlich auf das „High“ gelegt werden darf – mehr denn je scheinen die Hersteller bemüht, nicht nur Quantität sondern vor allem Qualität produzieren zu wollen.

Hatte sich doch auch spätestens mit dem Siegeszug der Compact-Disc gezeigt: Der HiFi-Interessierte ist durchaus bereit, für ein deutliches Mehr an Qualität auch einiges zu investieren. Das neue Zaubermittel, das der die Branche eine nachhaltige Wiederbelebung des Geschäftes bescherte, war geboren: digital.

Und da die CD-Player-Produktion mittlerweile den eigentlichen Bedarf an Geräten deutlich übersteigt und die Gewinnspannen aufgrund eines teilweise rüden Preiskampfes bedenklich zu schmelzen beginnen, sind neue „Betätigungsfelder“ für diese Technik gefragt.

DAT-Recorder feiern Premiere – auch bei deutschen Herstellern

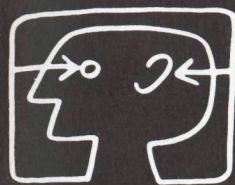
Die meisten Hersteller geben sich noch sehr bedeckt und wollen die Katze frühestens am 28. August aus dem Sack lassen. Allerdings kann man sicher sein, daß zumindest die Großen der

dann ist da der leidige – Kopierschutz, der potentiellen Kunden das Interesse am „Digital Audio Tape“ vorerst noch gründlich verdirbt. Solange ein Überspielen auf digitaler und somit qualitativ optimaler Ebene nicht möglich ist, mag noch keine rechte Freude am neuen Medium aufkommen.

So wartet denn mancher Hersteller auch lieber erst einmal ab. Branchenriesen wie Sony beispielsweise wird seinen Recorder im Gepäck haben, den offiziellen Verkaufsstart jedoch von der allgemeinen Geschäftsentwicklung abhängig machen.

Erfreuliche Nachrichten in Sachen digitaler Aufnahmekunst: Die deutschen Hersteller lassen sich nicht ins Abseits drängen, sondern gedenken bei dieser Technik von Anfang an kräftig mitzumischen. Wenn auch – noch – nicht hundertprozentig „made in Germany“, so präsentiert Grundig schon jetzt den er-

Internationale Funkausstellung Berlin
28. Aug. – 6. Sept. 1987



Is DAT 'ne Reise wert?

Einige können den Termin kaum mehr erwarten, manchem Berliner graut es jetzt schon: Am 28. August ist es endlich wieder so weit – die Messehallen rund um den Funkturm öffnen wieder einmal ihre Pforten für das gigantische Medienspektakel.

sten Recorder, mit dem man auch gleich für Wirbel sorgen will: Man ist in Fürth fest entschlossen, sich um die Streitereien der Japaner mit der Software-Industrie nicht weiter zu scheren und die leidige digitale Kopiersperre nicht mit einzubauen!

Über soviel Mut zur Eigeninitiative kann der HiFi-Fan sich nur freuen: Warum soll nicht einmal auch eine deutsche Firma eine Marktlücke als erstes nutzen? Gespannt sein darf man denn auch auf die Reaktionen der Konkurrenz – vor allem von Grundig-Teilhaber Philips, die heftig um das weitere Wachstum ihrer Software-„Kinder“ bangt. Fürchtet man doch einen gravierenden Einbruch im Absatz der Silberlinge, wenn die Leute nur noch überspielen, nicht mehr aber kaufen. Bleibt also nur zu hoffen, daß sich Grundig nicht in letzter Minute noch kleinkriegen läßt und den Kopierschutz wieder einbaut!



Eine Komponente, die in kürzester Zeit wohl sämtliche Verkaufsrekorde der High Fidelity gebrochen hat: 30 Millionen „Ohrwürmer“ hat Sony seit der Vorstellung des Walkman 1980 verkauft. Hier das neue Spitzenmodell WM-DD3, das sich durch ganz besondere Erschütterungsfestigkeit auszeichnen soll.

Auf sie warten die Fans ganz besonders – die ersten DAT-Recorder, die in Berlin offizielle Premiere haben werden: der Grundig DAT-9000, der Pioneer D-1000, der JVC XD-Z, der Aiwa XD-001 und der Luxman KD-117.



Edel verarbeitete Komponenten mit High-End-Ansprüchen zu erschwinglichen Preisen bietet Akai erstmalig an. Hier die Midi-Anlage 730.

chen Neuigkeiten, was allerdings auch kaum verwundert:

Nach einer Talfahrt 1985 konnte die Branche für 1986 wieder erfreuliche Wachstumsziffern vermelden. Dementsprechend war auch wieder der Anreiz, in die High Fidelity zu investieren, wobei die Betonung

Branche alle Gewehr bei Fuß stehen – und sei es nur, um zu beweisen, daß man der neuen Technik nicht hinterherhinkt.

Außerdem ist die Skepsis groß, was die Erfolgsaussichten der DAT-Recorder betrifft: Noch sind die Preise extrem hoch – zwischen 2500 und 3000 Mark –, und



DIE GRÖSSTE
900 B

Übertragungsbereich
18 ... 25 000 Hz
Belastbarkeit 150 W
Referenzbox Stereoplay

UND DIE
KLEINSTE
110 C

Übertragungsbereich
50 ... 25 000 Hz
Belastbarkeit 30 W

VON ACRON

210 C

Übertragungsbereich
45 ... 25 000 Hz
Belastbarkeit 50 W

310 B

Übertragungsbereich
35 ... 25 000 Hz
Belastbarkeit 60 W
Referenzbox Stereoplay

310 C

Übertragungsbereich
35 ... 25 000 Hz
Belastbarkeit 70 W

410 B

Übertragungsbereich
28 ... 25 000 Hz
Belastbarkeit 80 W

500 B

Übertragungsbereich
25 ... 25 000 Hz
Belastbarkeit 80 W

600 B

Übertragungsbereich
22 ... 25 000 Hz
Belastbarkeit 100 W

ACRON
HiFi-Lautsprecher

ACRON F. Petrik GmbH,
Erzweg 4, D-6368 Bad Vilbel,
Telefon (061 01) 8 73 53

Ebenfalls brandneu: CD-Video

Indes: Ganz so drohend können die Gewitterwolken, die man bei den Software-Produzenten aufziehen sieht, denn doch nicht sein, hat man doch bereits einen neuen, „heißen“ Markt ausfindig gemacht, von dem man sich eine ganze Menge verspricht: CD-Video heißt das neue Medium, das vor allem einem Trend Rechnung trägt, der die HiFi-Branche mehr am Rande betrifft – den Videoclips, die sich bei den Jugendlichen zusehends zum Renner schlechthin entwickeln.

Mittels CD-Video wird künftig eine Verschmelzung von Audio und Video mög-

will Sony hier übrigens gleich von Anfang an entsprechend mitmischen. Das Interesse am neuen Medium kommt natürlich nicht von ungefähr, wurde doch erst Ende Juli in Anif bei Salzburg eine CD-Fabrik eingeweiht, die verständlicherweise möglichst bald auf vollen Touren laufen soll – CD-Video könnte für volle Auftragsbücher sorgen.

Übrigens wird Philips gleichzeitig einen Wiederbelebungsversuch der großen Bildplatte starten: Der Player, der für die CD-Video entwickelt wurde, ist auch in der Lage, die altbekannten 12-Zoll-Platten mit reiner Video-Information aufzunehmen. Inzwischen hält man die Zeit offensichtlich für reifer – etwa 120.000 Player will man bis Ende



Einen vollkommen neuen Markt will Philips sich mit dem CD-Video-Player erschließen: Künftig gibt ein Gerät Ton und Bilder wieder.

lich: Entweder digitaler Sound solo oder Videoclip via Mattscheibe plus digitalem Klang über die HiFi-Anlage, und als dritte Möglichkeit schließlich: Ton und Bild über die Flimmerkiste.

Die beiden bislang strikt getrennten Bereiche Audio und Video haben also, so zumindest die momentane Entwicklung, in der digitalen Technik einen gemeinsamen Nenner gefunden – für die Software-Industrie bestimmt nicht das schlechteste, zeichnen sich doch so manche Hits mehr durch optische denn durch kompositorische Qualität aus. So ist man für die Berlin-Premiere auch schon mit einem ganzen Katalog goldener Scheiben ausgerüstet – die Farbe dient übrigens lediglich zur besseren Unterscheidung von den Compact-Discs.

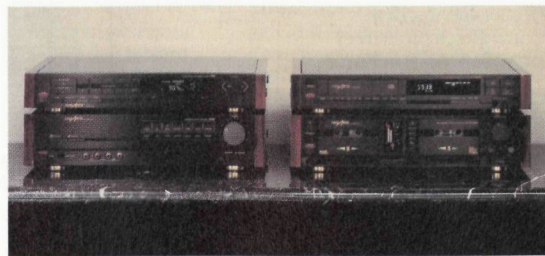
Im Gegensatz zu DAT

1988 absetzen. Wer zu diesen ersten Käufern gehören will, hat ab Weihnachten '87 die Chance; dann nämlich stehen die ersten Geräte in den Verkaufsräumen.

Digitales, ein Trauerspiel und „Fine Arts“

DAT-Recorder, CD-Video – die digitale Ware rollt und erfaßt spätestens zur IFA 1987 auch das restliche Equipment: Zum einen tauchen mehr und mehr digitale Verstärker auf, und zum anderen stehen schon längst die digitalen Satelliten-Tuner in den „Startlöchern“. Was die letzteren angeht, so darf man schon jetzt gespannt sein, welchen Stand in diesem Trauerspiel wir gerade wieder einmal erreicht haben:

Funktioniert die Technik, dann streiten sich die



Mit seiner Fine-Arts-Serie 900 will Grundig sowohl optisch als auch qualitativ unter Beweis stellen, daß man auch bei hochwertigen Komponenten mithalten kann.

Minister um die Rechtsgrundlage – hat man endlich einen vernünftigen Kompromiß gefunden, dann explodieren diverse Trägerketten. Nichtsdestotrotz: Unsere Bundespost bleibt optimistisch und freut sich schon jetzt auf einen erfolgreichen Start im Herbst und die damit verbundene Positionierung des TV-Sat 1. Bis es soweit ist, dürfen sich die Besucher in Berlin solange an einem „Satellitenspiel“ ergötzen und wenigstens theoretisch einmal kennenlernen, was eines Tages alles möglich sein wird...

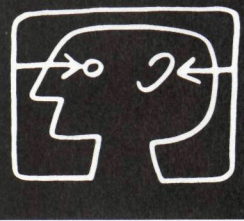
Bereits praktisch realisiert wird 1987 hingegen ein ganz neuer Trend: Im Fahrwasser des „Digitalismus“ entdeckten die Hersteller eine Lücke, die sie spätestens jetzt zu stopfen gedenken: Hohe Qualität, in edles Design verpackt, das man auch in ultramodernen Wohnlandschaften vorzeigen kann, versprechen steigende Umsatzzahlen.

Vielversprechender Aspekt: Es sind nicht allein die Japaner, die hier wieder einmal die Nase vorn haben werden, sondern auch einheimische Produzenten, die sich um High Fidelity verdient machen wollen. Allen voran startet Grundig seine „Fine-Arts“-Serie, und Dual wagt sich mit seinem „Audiophile Concept“ gar in Gefilde, die bislang ausschließliche Domäne eini-



Der „Digitalismus“ in der HiFi-Branche ist nicht mehr aufzuhalten. Denon präsentiert den brandneuen, voll digitalen Vorverstärker DAP-5500.

Internationale Funkausstellung Berlin
28. Aug. – 6. Sept. 1987



Die IFA auf einen Blick

Dauer:
Von Freitag, den 28. August, bis Sonntag, den 6. September

Öffnungszeiten:
Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

Tageskarte: 12,- Mark

Dauerkarte: 36,- Mark

Kurzbesuchskarte (gültig von 16 bis 18 Uhr): 6,- Mark

Ermäßigte Karte (Schüler, Studenten, Erwerbslose, Sozialhilfeempfänger): 6,- Mark

Kartenverkauf während der Messe:

Halle 1 (Eingang Jaffestraße)
Halle 9b (Eingang Messedamm)
Halle 14.1 (Eingang Messedamm)
Halle 19 (Eingang Masurenallee)
Halle 25 (Eingang Jaffestraße)
Außerdem an den Kassen des Internationalen Kongress-Zentrums (ICC)

ger kleiner Hersteller aus Deutschland oder exotischer Marken aus Übersee waren: High End ist erstmals auch in Berlin angesagt.

Zum ersten Mal auf der IFA: High End

Die Berliner Messeleitung ließ sich nicht abschrecken: Trotz der teilweise katastrophalen Erfahrungen, die man letztes Jahr auf der bereits genannten „Audio '86“ mit den Versuchen von High-End-Demonstrationen in Containern machen mußte, will sie auf der Funkausstellung 1987 einen zweiten Anlauf wagen und präsentiert in Halle 11.1 die

Erstmals versucht sich die Funkausstellung auch in High End. Unter dem Titel „HiFi Spezial“ gibt es edelste Komponenten zu bewundern – so zum Beispiel die BM 14 von Backes & Müller, von der das Stück knappe 10.000 Mark kostet.



„In Kunst“ macht dieses Jahr TDK, Hersteller von Audio- und Videobändern. „More Future“ nennt sich dieser Vorschlag von Celia Johnson.

Sondershow „HiFi Spezial“. 29 Hersteller nehmen das Angebot wahr und halten ihre Kostbarkeiten bereit – teilweise im unmittelbaren Anschluß an die High End in Frankfurt.

Wie sich die zum Teil zigtausend Mark teuren Komponenten in einer Messehalle bewähren, und welche der Hersteller überhaupt willens sind, ihre Anlagen zum Laufen zu bringen, wird sich erst noch zeigen müssen. Hoffen wir also das Beste, schließlich wurden in diese Premiere eine Menge Arbeit und Zeit investiert. Und falls es doch nicht so wie gewünscht klingen sollte, dann haben Sie immerhin die Möglichkeit, die Kostbarkeiten wenigstens einmal „live“ unter Augenschein zu nehmen und in der Halle 11.1 Ihre Ohren ein wenig zu entspannen.

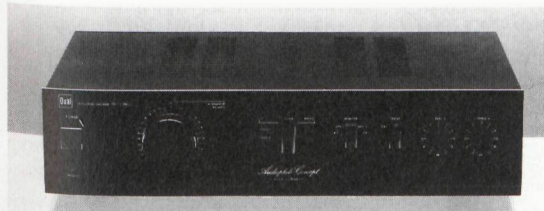
Über einen Mangel an Neuigkeiten wird sich wohl niemand zu beklagen haben – DAT und einiges andere lohnen den Weg allemal.

Und falls Ihnen das immer noch nicht genügt: Die Berliner feiern ja bekanntlich dieses Jahr ihren 750. Geburtstag.

Falls Sie sich bis zum jetzigen Zeitpunkt tatsächlich noch keine Gedanken über eine Unterkunft gemacht haben sollten, ist es vielleicht noch nicht zu spät. Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns nämlich das Telex eines Münchener Reiseunternehmers, der noch Paket-Angebote bereithält: Flug ab München oder Stuttgart, eine Hotelübernachtung im Doppelzimmer für 400 Mark. Anzumelden bei der Atlantik-Luft-Reederei bei Herrn Michael Diem, Telefon: 089/23.50.74.26, Telex: 0523.430.

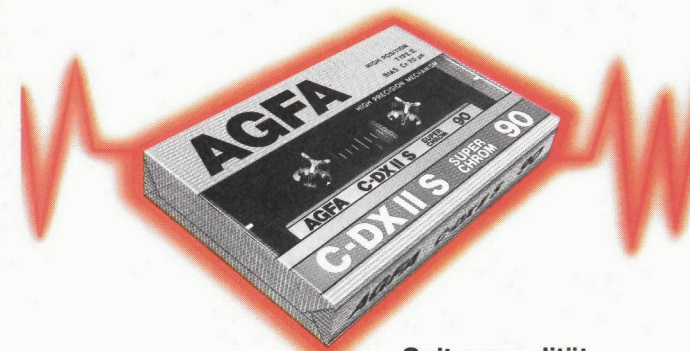
Ansonsten haben Sie vielleicht noch Glück bei der Berliner Hotel- und Zimmervermittlung im Verkehrsamt Berlin, Telefon: 030/21.23-2302, 21.23-2306, 21.23-2393.

Jürgen Maier



Deutsche Firmen auf dem Vormarsch ins „Oberhaus“ der High Fidelity: High-End-Ansprüche soll der Vollverstärker PA-5060 von Dual genügen können.

Neu von Agfa. Audio High Tech.



Spitzenqualität für jeden Recorder

Die neuen Audio-Cassetten von Agfa sind voll kompatibel; das heißt, sie liefern Spitzenergebnisse in jedem Recorder. Das neue Präzisionsgehäuse und eine weiter verbesserte Technik der Bandführung sorgen für hohe Bandlaufqualität ohne störende Laufgeräusche.

Testen Sie!

Den ersten tausend Einsendern schicken wir kostenlos eine Testcassette Agfa Super Chrom C-DX 15 S. Rechtsweg ist ausgeschlossen. GLEICH AUSFÜLLEN UND ABSCHICKEN!

An Promot Agfa Audio, Postfach 410745, 5000 Köln 41.

Schicken Sie die Testcassette an: Name _____ Straße _____ PLZ/ Ort _____

AGFA Agfa